



## Zwei Niederländer an der Spitze

**12.10.2007** - Der Niederländer Yelmer Buurman (Manor Motorsport, 1:33,696 min) belegte im freien Training der Formel 3 Euro Serie auf dem 4,574 Kilometer langen Hockenheimring Baden-Württemberg den ersten Platz. Sein Landsmann Renger van der Zande (Prema Powerteam, 1:33,852 min) reihte sich als Zweiter vor Sébastien Buemi (Mücke Motorsport, 1:33,854 min) ein. Tabellenführer Romain Grosjean (ASM Formule 3, 1:33,960 min) aus Frankreich beendete das freie Training auf Rang fünf hinter dem Briten James Jakes (Manor Motorsport, 1:33,874 min).

„Ich bin meine Bestzeit erst sehr spät im freien Training gefahren, als die Reifen schon ziemlich abgenutzt waren“, gab ein zufriedener Spitzenreiter Buurman zu Protokoll.

Vom Zweitplatzierten Renger van der Zande erhielt er für seine Rundenzeit Lob. „Yelmers Bestzeit ist richtig gut. Wir haben im freien Training viele Dinge getestet und ich bin zufrieden. Ich konnte nicht alle Sektorbestzeiten in eine Runde bringen, so dass meine theoretische Bestzeit noch besser wäre. Ich hoffe, dass ich es im Qualifying in die Top3 schaffe, das wäre ein toller Saisonabschluss für mich.“

Sébastien Buemi als Dritter musste sich erst einmal wieder an sein Formel-3-Fahrzeug gewöhnen, der Schweizer kam vom GP2-Test in Jerez. „Aber nach ein paar Runden ging es wieder. Generell war das freie Training für mich in Ordnung, keine besonderen Vorkommnisse“, fasste der 18-Jährige zusammen.

Im Duell um den Sieg in der Rookie-Wertung zeigte sich Edoardo Mortara (Signature-Plus, 1:34,102 min) im freien Training besser sortiert als sein Rivale Franck Mailleux (Manor Motorsport, 1:34,691 min), der Rang 14 belegte. Mailleux, der momentan die Rookie-Wertung anführt, hat vor den letzten beiden Läufen der Saison zwei Zähler mehr auf seinem Konto als Mortara.

Der Russe Sergey Afanasiev (HBR Motorsport) musste auf seinen Start im freien Training verzichten. „Sergey hat 40 Grad Fieber“, erklärte Teammanager Siggie Müller von HBR Motorsport. „Er hat vom Arzt nur die Freigabe, im Qualifying drei Runden zu fahren, um sich zu qualifizieren. Ob er die Rennen bestreiten kann, wird erst morgen entscheiden.“